

Hölle in der Höhle

Seit dem Morgen tobt am Cap Blanc, einer Landzunge an der Küste Mauretaniens, ein gewaltiger Herbststurm. In einer der zahlreichen Höhlen unterhalb der Steilküste liegen zwölf Mittelmeer-Mönchsrobben dicht gedrängt mit ihren Jungen an einem grobkörnigen Höhlenstrand. Am Tag zuvor bot er den Tieren noch einen Ort voller Ruhe und Sicherheit und die Robbenmütter säugten ihre Jungen fürsorglich. Doch jetzt ist alles anders. Mit meterhohen Wellen donnert der Atlantik in die Felshöhle und aus den Kulleraugen der grauen Meeressäuger spricht die nackte Angst. Was dann passiert ist kein Einzelfall, sondern geschieht am Cap Blanc jährlich dutzendfach. Mit einem Schlag reißt ein riesiger Brecher ein Jungtier von seiner Mutter fort, taucht es unter und zieht es ins tiefe Wasser. Das Robbenweibchen ist der Situation hilflos ausgeliefert. Wenig später ist ihr Junges ertrunken.



Karte: Kerstin Sauer

Einer der letzten Zufluchtsorte für die Mittelmeer-Mönchsrobbe ist das Cap Blanc an der mauretischen Atlantikküste.



Bilder: Miguel Angel Cedeno/la CBD-Habitat

Bei schönem Wetter bieten die Höhlen am Cap Blanc den Mönchsrobben und ihren Jungen Orte voller Ruhe und Sicherheit. Doch bei Unwetter sind sie höchst gefährlich. Mit Überwachungskameras und Patrouillen müssen wir die Steilküste im Blick behalten.

Viele Robben-Babies sterben

Im Jahr 2012 kamen am Cap Blanc besonders viele Mönchsrobben-Jungen auf diese Weise um. Vierzig Prozent der Jungtiere verloren ihr Leben in den Fluten. Der Grund liegt auf der Hand: Aufgrund jahrelanger Störungen durch Sporttaucher, Touristen, Muschelsucher und Fischer haben die Mittelmeer-Mönchsrobben ihre Gewohnheiten geändert und bevorzugen bei der Jungenaufzucht die für Menschen schwer zugänglichen Höhlen, anstatt offene Strände zu nutzen. Gerade in Jahren mit unbeständigem Klima und heftigen Stürmen ist das für die Robben-Babies sehr gefährlich.

Wenn es – wie im Jahr 2012 – viele Unwetter gibt, sind die Verluste besonders groß. Das wiederum wirkt sich bedrohlich auf die Gesamtsituation der seltenen Meeressäuger aus. Die Mittelmeer-Mönchsrobbe gehört zu den zwölf Tierarten, die weltweit am meisten vom Aussterben bedroht sind. Einer ihrer letzten Zufluchtsorte ist das Cap Blanc an der mauretischen Atlantikküste. Wir müssen dringend dafür sorgen, dass dort weniger Jungtiere sterben – bitte helfen Sie uns dabei!

Bisherige Erfolge machen Mut

Ein wesentlicher Schritt, um die Bedingungen für den Nachwuchs zu verbessern ist, die Störungen durch den Menschen dauerhaft zu reduzieren. Es gibt allen Grund zur Hoffnung, dass wir das gemeinsam schaffen können! So hat EuroNatur für die Mönchsrobben am Cap Blanc mit Hilfe von Spenden und in Kooperation mit den Partnerorganisationen CBD Habitat und Ocean Care bereits Einiges erreicht.

Das A und O ist dabei die sorgsam aufgebaute Zusammenarbeit mit lokalen Fischern. Einer der größten Erfolge ist die Einrichtung einer fischfangfreien Zone entlang eines sechs Kilometer langen Küstenabschnitts am Cap Blanc (s. Karte). Die lokalen Fischer halten sich vorbildlich daran. Ranger bewachen die Robbenkolonie täglich von den Klippen aus und beschützen sie so vor Störungen. Die positiven Auswirkungen sind unübersehbar: Die Sterblichkeit der erwachsenen Tiere hat seit Ausweisung des Robbenschutzgebietes im Jahr 2001 deutlich abgenommen. Zuvor hatten viele von ihnen in Fischernetzen den Tod gefunden. Außerdem gibt es jedes Jahr mehr Geburten. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass die Robben-Babies auch überleben.



Bild: Kerstin Sauer

Die lokalen Fischer helfen, die Mönchsrobben zu schützen.

Bitte nicht stören!

Solange die Tiere hauptsächlich Höhlen zur Jungenaufzucht nutzen, müssen wir diese mit Kameras überwachen. So haben wir die Chance, in Seenot geratene Jungtiere vor dem Ertrinken zu retten. Langfristig wollen wir erreichen, dass die Mönchsrobber ihr Vertrauen zurückgewinnen und wieder bevorzugt Strände zur Jungenaufzucht nutzen. Dort können sie sich viel leichter vor der Brandung in Sicherheit bringen. Doch noch ist dieses natürliche Verhalten die absolute Ausnahme.

Wir können das Vertrauen der Tiere nur zurück gewinnen, wenn wir die Störungen durch Menschen weiter zuverlässig reduzieren. Dafür müssen wir die Zusammenarbeit mit den lokalen Fischern dringend pflegen und für die Fortsetzung der Ranger-Kontrollen sorgen. Ganz wichtig ist es außerdem, Sand- und Kiesstrände auch außerhalb der Grenzen des bestehenden Schutzgebietes für die Robber zu sichern. Denn das Schutzgebiet selbst besteht vorwiegend aus Steilküste.



Bild: CBD-Habitat

Die in den Höhlen angebrachten Kameras müssen regelmäßig vom Land aus gewartet werden. Sie ermöglichen es uns, Mönchsrobber-Babies bei Sturm vor dem Ertrinken zu retten.

Schaffen Sie Vertrauen!

Einmal verspieltes Vertrauen zurück zu gewinnen ist eine Aufgabe, die viel Geduld und Durchhaltevermögen erfordert. Ihre Spende kann dabei helfen! Wir wollen damit:

- weitere Ranger ausbilden, die das Cap Blanc und den nördlich davon gelegenen Küstenabschnitt mitsamt seinen Mönchsrobber im Auge behalten und die Tiere zuverlässig vor Störungen schützen.
- kleine Mönchsrobber rechtzeitig vor dem Ertrinken retten, indem wir in den von Mönchsrobber besiedelten Höhlen am Cap Blanc Überwachungskameras warten und wo nötig austauschen.
- Aufklärungsarbeit leisten, um dafür zu sorgen, dass Strände, die außerhalb des bestehenden Schutzgebietes liegen, vor Störungen geschützt werden.

Insgesamt benötigen wir für diese Maßnahmen in diesem Jahr mindestens 15.000 Euro.



Dieser Ranger ist für die Mönchsrobber unterwegs und schützt sie vor Störungen.



Bild: CBD-Habitat

Bitte helfen Sie uns!

Die Mittelmeer-Mönchsrobber ist das seltenste Meeressäuger Europas. Bitte helfen Sie uns mit ihrer Spende, die geheimnisvollen Tiere vor dem Aussterben zu bewahren!

Kennwort: Mönchsrobber

Spendenkonto: 8182005

Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Mönchsrobber-Pate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Mittelmeer-Mönchsrobber und ihrer Lebensräume bei. Mönchsrobber-Paten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit kündbar.

eurONATUR STIFTUNG

Konstanzer Str. 22

D-78315 Radolfzell

Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0

Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22

www.euronatur.org

info@euronatur.org

eurONATUR

Die Letzten ihrer Art - Mönchsrobber am Cap Blanc



Gestaltung: Kerstin Sauer, 02-2013; Text: Katharina Grund; Fotomaterial: Blickwinkel/Imagemaster/istock, gedruckt auf 100% Recyclingpapier